

Weiterbildung



Studienprogramm

CAS Integratives Lehren und Lernen (CAS INLL)

**Basisstudiengang MAS Integrative Förderung
(MAS IF) und HP-Nukleus-Element (1. Teil)**

weiterentwickeln.

www.phlu.ch/weiterbildung

CAS Integratives Lehren und Lernen

PH Luzern · Pädagogische Hochschule
Luzern Weiterbildung
Frohburgstrasse 3 · Postfach 535
6002 Luzern weiterbildung@phlu.ch ·
www.phlu.ch

Juni 2024
Änderungen vorbehalten

1. Einleitung

Damit die integrative Förderung kompetent umgesetzt werden kann, benötigt das Schulfeld Lehrpersonen, die sich intensiv mit den Prinzipien des integrativen Lehrens und Lernens beschäftigen. Der CAS Integratives Lehren und Lernen (CAS INLL) vermittelt grundlegende Kompetenzen, welche für sämtliche Fachpersonen im integrativen Feld relevant sind.

Heilpädagogik-Nukleus (HP-Nukleus)

An der PH Luzern werden in den Studiengängen MAS Integrative Förderung (MAS IF), Ausbildung Sekundarstufe Profil Heilpädagogik (Profil HP SEK I) und im MA Schulische Heilpädagogik (MA SHP) Fachkräfte der Schulischen Heilpädagogik qualifiziert. Diese Fachpersonen arbeiten in der Praxis oftmals gleichberechtigt neben- und/oder miteinander und sollen deshalb in der Ausbildung bzw. Weiterbildung ähnliche Grundlagen erhalten bzw. aufeinander abgestimmte Anschlussmöglichkeiten insbesondere für einen Masterabschluss in Schulischer Heilpädagogik erhalten. Diese heilpädagogischen Grundlagen werden im HP-Nukleus in allen drei genannten Angeboten gleichermassen vermittelt. Im MAS IF ist der HP-Nukleus in den beiden Basisstudiengängen «CAS Integratives Lehren und Lernen» und «CAS Integrative Unterrichtsentwicklung und Sonderschulung» situiert. Basierend auf dem gemeinsamen Nukleus können durch die weiterführenden Angebote des MA SHP (2. & 3. Studienjahr) sowie in den Wahlpflicht-CAS des MAS IF verschiedene Studienschwerpunkte gesetzt werden.

Der CAS Integratives Lehren und Lernen ist neben dem CAS Integrative Unterrichtsentwicklung und Sonderschulung Teil des HP-Nukleus und verpflichtender Basisstudiengang des MAS IF. Es wird empfohlen den CAS INLL vor dem CAS INUE/IS zu absolvieren.

2. Zielgruppen

Der CAS Integratives Lehren und Lernen richtet sich an:

- Lehrpersonen der Volksschule, die in der Funktion als IF-/IS-Lehrperson tätig sind oder sein möchten.
- Lehrpersonen, welche sich im Themenbereich «Integratives Lehren und Lernen» weiterbilden möchten.
- Heilpädagog*innen mit lang zurückliegender Erstausbildung.

Aufnahmebedingungen

Als Aufnahmebedingung gilt ein Lehrdiplom, zwei Jahre Berufserfahrung und eine Anstellung als Lehrperson im Umfang von mindestens 30 Prozent. Wenn vergleichbare Vorleistungen ausgewiesen werden können, wird eine Sur-Dossier Aufnahme geprüft.

3. Kompetenzziele

Innerhalb des CAS Integratives Lehren und Lernen werden Inhalte aus folgenden Kompetenzzielen erarbeitet:

- Das systemische Bewusstsein für die Heterogenität im Schulalltag wird gezielt gefördert und kontextorientierte Interpretationsfähigkeiten geschult. Es werden Ansätze diskutiert, wie in der Schule «Unterschiede» aufgegriffen werden können und Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen ressourcenorientiert stattfinden kann.
 - Grundkenntnisse zur korrekten Einschätzung von individuellen Lernvoraussetzungen in Sprache und Mathematik werden erarbeitet und vertieft sowie Kenntnisse zu entsprechenden Fördermassnahmen erworben.
-

- Die Abläufe eines Förderzyklus und die für die Praxis relevanten Handlungsschritte werden aufgezeigt und an der individuellen Praxis der einzelnen Studierenden erprobt und geübt. Damit verbunden ist die Einführung in die Grundlagen der Beratungstätigkeit.
- Modelle und Methoden der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden vorgestellt. Dabei wird die Rolle der IF-Lehrperson diskutiert und konkrete Interventionsmöglichkeiten bzw. die Zusammenarbeit mit der Regelklassenlehrperson in der Unterrichtsentwicklung thematisiert.

4. Methodischer Ansatz

Der Kompetenzaufbau erfolgt auf der Grundlage der folgenden Trias: Wissensvermittlung – Wissensverarbeitung – Wissenstransfer. Vor diesem Hintergrund steht der methodische Ansatz von „Flipped Classroom“:

- **Die Wissensvermittlung erfolgt im Selbststudium:** Die Teilnehmenden können Wissensinhalte in hohem Masse zeit- und ortsunabhängig lernen und die Verteilung ihrer Lernzeit selbst bestimmen. Sie erhalten die Möglichkeit, sich Basiswissen selbstorganisiert und computergestützt anzueignen.
- **Die Wissensverarbeitung und der Wissenstransfer erfolgt in der CAS-Gruppen:** Teilnehmende werden angehalten, ihr erworbenes, selbst konstruiertes Wissen bei der Bearbeitung von realitätsnahen Problemstellungen anzuwenden, zu erproben und zu erweitern. Der gezielte Transfer dieses verarbeiteten Wissens in den Praxisalltag der Teilnehmenden wird gezielt begleitet.

5. Studieninhalte

Der CAS legt den inhaltlichen Schwerpunkt auf dem förderdiagnostischen Arbeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen und Motorik. Dabei werden die Teilnehmenden vom Dozierendenteam intensiv begleitet. Zusätzlich behandelt der CAS die Entwicklung und Förderung emotionaler Kompetenzen. Um gemeinsam in (interdisziplinären) Unterrichtsteams integrative und individualisierende Lernumgebungen zu entwickeln, ist auch unterrichtsbezogene Zusammenarbeit und Kommunikation Inhalt dieses Basis-CAS. Darüber hinaus werden grundlegenden Haltungen hinsichtlich der gesellschaftlichen Phänomene der Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit erarbeitet. Der Fokus liegt dabei auf der konkreten Umsetzung dieser Prinzipien in Schule und Unterricht.

Der CAS Integratives Lehre und Lernen setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

Diversität und Zusammenarbeit / Kommunikation (4 ECTSP) <ul style="list-style-type: none">• DG 01.02 Diversität und Schule• ZB 01.01 Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit und Kommunikation
Bewegung & Wahrnehmung, emotionale Kompetenz (4 ECTSP) <ul style="list-style-type: none">• MW 01.01 Grundlagen der menschlichen Bewegung und Wahrnehmung• PB 01.01 Entwicklung und Förderung emotionaler Kompetenzen
Diagnostik und Intervention (4 ECTSP) <ul style="list-style-type: none">• KS 01.02 Diagnostik und Intervention bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten• KS 01.03 Diagnostik und Intervention bei Rechenschwäche
Berufspraxis und Aktionsforschung (3 ECTSP)

Diversität und Schule (DG 01.02)

Begriffe wie «Diversität», «Chancengerechtigkeit», «Inklusion» sind fester Bestandteil der Bildungsdebatte. Im Modul «Diversität und Schule» setzen sich die Teilnehmenden mit ihren grundlegenden Haltungen hinsichtlich der gesellschaftlichen Phänomene und Zielsetzungen der Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit auseinander und fokussieren den Auftrag der konkreten Umsetzung in Schule und Unterricht. Anhand konkreter Unterrichtssituationen diskutieren die Teilnehmenden, wie sich die genannten gesellschaftlichen Zielsetzungen im pädagogischen Kontext umsetzen lassen. Dazu gilt es, Lernsettings zu schaffen, welche die Teilhabe, Zugehörigkeit, Anerkennung und Befähigung aller Schüler*innen ermöglichen.

Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit und Kommunikation (ZB 01.01)

Ein guter Umgang mit der Vielfalt der Lernenden bedingt die Zusammenarbeit von Lehrpersonen. Einerseits gilt es gemeinsam in (interdisziplinären) Unterrichtsteams integrative und individualisierende Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und sie in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen adaptiv zu begleiten. Andererseits gehört auch die Kooperation mit den sozialen Umfeldern der Lernenden (Eltern, Erziehungsberechtigte und weitere Betreuungspersonen, weitere beteiligte Fachpersonen, Therapiestellen und Supportstrukturen) zum Alltag von IF-Lehrpersonen und SHP. Aus der Arbeit in diesen «kindorientierten Netzwerken» nach innen und aussen erweitern IF-Lehrpersonen und SHP laufend ihr fall- und fachspezifisches professionelles Wissen und nehmen beratende Aufgaben wahr. In diesem Modul liegt der Fokus auf der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit.

Grundlagen menschlicher Wahrnehmung und Bewegung (MW 01.01)

Das Modul «Grundlagen menschlicher Wahrnehmung und Bewegung» befasst sich einführend mit der frühen motorischen, physiologischen und perzeptuellen Entwicklung des Menschen und schafft so die Basis, um weiterführend Fragen zu Motorik und Wahrnehmung insbesondere bei Beeinträchtigungen und Behinderungen zu behandeln. Eine spezifische Komponente davon ist die Vertiefung in den Bereichen Grob- und Feinmotorik (mit Fokus auf Graphomotorik), Psychomotorik, Körperschema und Raumorientierung bei nicht regulär verlaufenden Entwicklungen. Im Bereich der Wahrnehmung beschäftigt sich der Themenblock mit den einzelnen Sinnsystemen und mit Wahrnehmungsbeeinträchtigungen. Die Studierenden lernen mögliche Hintergründe von wahrnehmungs- und bewegungsbezogenen Beeinträchtigungen und alternative Zugänge zur ganzheitlichen Förderung kennen.

Entwicklung und Förderung emotionaler Kompetenzen (PB 01.01)

Im Modul «Entwicklung und Förderung emotionaler Kompetenz» stehen ausgewählte Aspekte der Entwicklung sozialer Beziehungen im Klassenzimmer im Fokus. Die Beziehungen von Lehrpersonen und schulischen Heilpädagog*innen zu Schüler*innen mit besonderen Lernausgangsbedingungen sind für deren schulische, soziale und emotionale Entwicklung hoch relevant. Lern- und Leistungsschwierigkeiten gehen gerade bei Schüler*innen mit besonderen Lernausgangsbedingungen häufig auf problematische soziale Beziehungen mit Eltern, Lehrpersonen oder Gleichaltrigen zurück. Basierend auf der entwicklungspsychologischen Bindungsforschung werden Konzepte und Strategien zur Beziehungsgestaltung in heilpädagogischen Kontexten eingeführt. Es werden Strategien diskutiert, wie sozialer Einschluss und inklusive Orientierungen unter Kindern und Jugendlichen in Schulklassen gestärkt werden können.

Diagnostik und Intervention bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (KS 01.02)

Im Modul «Diagnostik und Intervention bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten» werden Grundlagen zur Lese- und Schreibkompetenz (Begriffe & Modelle z.B. Worterkennungsmodell), Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Definitionsproblematik, Typen, Symptome, Ursachen) sowie erste Erfassungs- und einige Fördermöglichkeiten thematisiert. Ausgehend von grundlegenden Begriffen, Modellen, Regeln und Prinzipien im Zusammenhang mit der Lese- und Rechtschreibkompetenz einerseits und der Thematik der Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten andererseits wird auf die Erfassung des Lesens und der Rechtschreibung mittels systematischer Beobachtung und Analyse der Lese- und der Rechtschreibleistungen (Lese-Analyse, systematische Fehleranalyse) eingegangen. Zur Interpretation der auf dieser Basis erhobenen Leistungen werden

nun die eingangs besprochenen Modelle beigezogen. Abschliessend wird zur Lese- und Rechtschreibförderung - nebst allgemeinen Merkmalen - ein Überblick zu den möglichen Interventionsmassnahmen, die sich ebenfalls an den grundlegenden Modellen orientieren, gegeben. Hierbei wird zur Förderung des Leseverständnisses, insbesondere die Intervention mit Verstehensstrategien, anhand des reziproken Lehrens vertieft.

Diagnostik und Intervention bei Rechenschwäche (KS 01.03)

Im Modul «Diagnostik und Intervention bei Rechenschwierigkeiten» werden Grundlagen zur Thematik Rechenschwäche aufgegriffen. Ausgehend von der Problemstellung der Dyskalkulie wird betrachtet, welche Merkmale Schüler*innen mit Rechenschwierigkeiten zeigen und warum die Förderung des Basisstoffes so zentral ist. Danach wird auf die vier Basisstoffbereiche und deren Diagnostik und Förderung im Mathematikunterricht eingegangen. Erste diagnostische Instrumente mit dem Fokus Beobachtung werden eingeführt und erprobt.

Berufspraxis und Aktionsforschung (MF 01.01)

Das Modul «Berufspraxis und Aktionsforschung» unterstützt die Teilnehmenden beim Transfer der Studieninhalte in ihren eigenen Berufsalltag. Als gemeinsames Bezugsmodell für eine forschende und gleichzeitig handlungsleitende Übertragung dient der sog. *FUTURE-Kreislauf*, den die Teilnehmenden kennenlernen, einüben und dann anwenden. Gleichzeitig wird der Leistungsnachweis „Förderdiagnostisches Arbeiten“ im Rahmen dieser Gefässe begleitet.

Alltag und Wissenschaft (AW) unterstützt die Umsetzung des forschungsbezogenen Lehrens und Lernens in den Modulen und fördert wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen der Teilnehmenden. Im CAS wird ein Fokus auf Aktionsforschung als ein Ansatz des Forschenden Lernens gelegt.

6. Leistungsnachweise

Zum erfolgreichen Abschluss des CAS Integratives Lehren und Lernen zählt das Erfüllen von folgenden zwei Leistungsnachweisen.

Leistungsnachweis «Förderdiagnostisches Arbeiten»

IF-Lehrpersonen treffen in ihrem Unterrichtsalltag auf Schüler*innen mit besonderen Lernausgangsbedingungen, bei denen die «herkömmlichen pädagogischen Interventionen» nicht zum gewünschten Ziel führen. Sie haben die Aufgabe, diese Situationen umfassend zu analysieren und gemeinsam mit allen Beteiligten wirksame Lösungen zu entwickeln.

Im CAS erwerben die Teilnehmenden die Kompetenz, in ihrem Praxisalltag wissenschaftlich fundierte Förderdiagnostik zu betreiben. Zum Aufbau dieser Kompetenz wird je ein Förderzyklus zu zwei Förderschwerpunkten in Anlehnung an das *FUTURE*-Modell umgesetzt. Die einzelnen Prozessschritte werden in einem förderdiagnostischen Journal dokumentiert. In den Begleitveranstaltungen werden die Teilnehmenden in den einzelnen Prozessschritten des *FUTURE*-Modells unterstützt. Inhaltlich orientiert sich der Leistungsnachweis an den Modulen aus den Themenbereichen Motorik und Wahrnehmung (MW) sowie Kognition & Sprache (KS).

Die Teilnehmenden erhalten ein abschliessendes, kriterienorientiertes, schriftliches Feedback durch die Begleitperson. Die FDI-Journale werden anhand eines Kriterienrasters mit erfüllt/nicht erfüllt bewertet.

Leistungsnachweis «Zusammenarbeit»

Ein bewusster, zielgerichteter Umgang mit der Vielfalt der Lernenden bedingt die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Lehrpersonen. Der Arbeitsalltag im heilpädagogischen Kontext ist von Kooperationsituationen geprägt, was auch bedeutet, dass IF-Lehrpersonen auch mit sich selber als Kooperationspartner*innen konfrontiert sind, mit eigenen Mustern in der Zusammenarbeit mit anderen.

Das Aktionsforschungsprojekt stellt das kooperative Handeln von IF-Lehrperson ins Zentrum. Übergeordnet orientiert es sich an der Leitfrage: Wie kann ich, mit meinen persönlichen Anteilen als (zukünftige) IF- Lehrperson/SHP gut respektive besser zusammenarbeiten in meinem praktischen Kontext?

Die Teilnehmenden erkunden dabei in kleinen Gruppen individuelle Fragestellungen und Anliegen. Sie arbeiten u.a. mit kurzen Videosequenzen, die Kooperationssituationen aus ihrem individuellen Praxisfeld zeigen und sich in den Gruppen analysieren lassen. Die Teilnehmenden sichern ihre Erkenntnisse laufend in einem «Logbuch». Der Leistungsnachweis wird formal aufgrund vorgegebener Kriterien beurteilt.

7. Dozierende

Sabrina Eigenmann	Studienleiterin CAS INLL ▶ Berufspraxis und Aktionsforschung (MF 01.01) <i>sabrina.eigenmann@phlu.ch / 041 203 04 50</i>
Elke Nicole Kappus	▶ Diversität und Schule (DG 01.02) <i>elke.kappus@phlu.ch / 041 203 02 04</i>
Priska Brun Hauri	▶ Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit und Kommunikation (ZB 01.01) <i>priska.brun@phlu.ch / 041 203 02 08</i>
Simone Sager	▶ Grundlagen menschlicher Wahrnehmung und Bewegung (MW 01.01) <i>simone.sager@phlu.ch / 041 203 05 53</i>
Robert Langnickel	▶ Entwicklung und Förderung emotionaler Kompetenzen (PB 01.01) <i>robert.langnickel@phlu.ch / 041 203 05 49</i>
Sabina Sennhauser Frei	▶ Diagnostik und Intervention bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (KS 01.02) ▶ Berufspraxis und Aktionsforschung (MF 01.01) <i>sabina.sennhauser@phlu.ch / 041 203 03 30</i>
Gabriela Eisserle Studer	▶ Diagnostik und Intervention bei Rechenschwäche (KS 01.03) ▶ Berufspraxis und Aktionsforschung (MF 01.01) <i>gabriela.eisserle@phlu.ch / 041 203 01 89</i>
Sabine Tanner Merlo	▶ Berufspraxis und Aktionsforschung (MF 01.01 / AW) <i>sabine.tanner@phlu.ch / 041 203 02 19</i>

8. Studienmodalitäten

8.1. Studienumfang und Präsenz

Der CAS Integratives Lehren und Lernen umfasst 450 Arbeitsstunden, was 15 ECTS-Punkten entspricht. Ungefähr 180 Stunden stehen für Vor- und Nachbereitungen der Präsenzveranstaltungen, begleitetes Selbststudium und Textstudium zur Verfügung. 100 Stunden entfallen auf die Erarbeitung der Leistungsnachweise in Form von Aktionsforschung. Für die Präsenzveranstaltungen besteht eine 80-prozentige Anwesenheitspflicht. Die Präsenzveranstaltungen finden jeweils montags, im Zweiwochen-Rhythmus statt. Es wird empfohlen alle Montage freizuhalten, damit genügend Zeit für das Selbststudium bleibt.

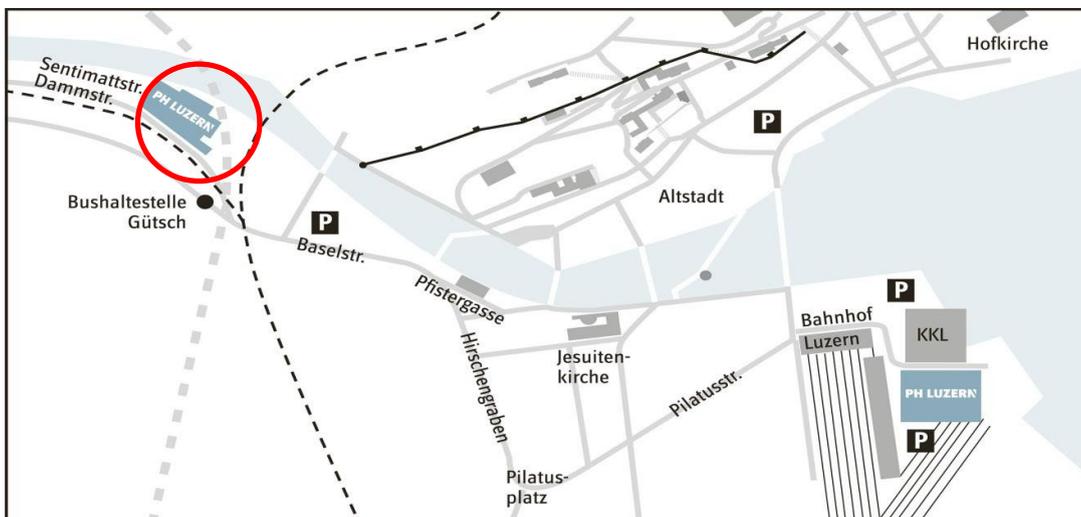
8.2. Abschluss und Mobilität

Der CAS Integratives Lehren und Lernen wird bei erfolgreichem Abschluss mit dem Titel «Certificate of Advanced Studies PH in Integratives Lehren und Lernen» bestätigt. Er ist als Basiselement der integralen Studienvariante des MAS IF konzipiert und erarbeitet die Grundlagen für den Besuch des weiterführenden CAS Integrative Unterrichtsentwicklung und Sonderschulung. Er kann jedoch auch als „Einzel-CAS“ absolviert werden. Dieser CAS kann dem MA SHP der PH Luzern angerechnet werden.

9. Organisatorische Hinweise

9.1. Veranstaltungsort und Lageplan

Die Veranstaltungen finden in Luzern in den Räumlichkeiten der PH Luzern an der Sentimatt (SE) statt.



9.2. Kosten

Der CAS Integratives Lehren und Lernen kostet CHF 7900.– (plus Aufnahmegebühr CHF 350.–). Davon werden bei der integralen Studienvariante des MAS IF 90 Prozent und bei der modularen Variante 50 Prozent durch den Kanton Luzern getragen, sofern eine Anstellung an einer Luzerner Volksschule zu mindestens 40 Prozent besteht. Falls bei der modularen Variante innerhalb von sieben Jahren alle Elemente des MAS IF erfolgreich abgeschlossen werden, erfolgt die Rückerstattung von weiteren 40 Prozent. Allfällig entstehende Stellvertretungskosten sind durch die Teilnehmenden resp. deren Schulen zu tragen. Weitere Informationen zur Mitfinanzierung finden Sie auf der Webseite der DVS: https://volkschulbildung.lu.ch/beratung_personelles/bp_personalfragen/bp_pf_wb

9.3. Kontakte

Inhaltliche oder persönliche Fragen zum CAS Integratives Lehren und Lernen können mit der Studienleitung telefonisch, per Mail oder in einem Gespräch geklärt werden. Für organisatorische oder administrative Fragen ist Nadia Striegl zuständig.

Sabrina Eigenmann
Studienleiterin
Frohburgstrasse 3
6002 Luzern
Tel. 041 203 04 50
sabrina.eigenmann@phlu.ch

Nadia Striegl
Sachbearbeiterin
Frohburgstrasse 3 (Büro 2.B08)
6002 Luzern
Tel. 041 203 00 30
nadia.striegl@phlu.ch

Anhang

Modulübersicht HP-Nukleus

Themenblöcke	Module	Verortung CAS
Person & Beziehung (PB)	PB 01.01 Entwicklung und Förderung emotionaler Kompetenzen	CAS INLL
	PB 01.02 Entwicklung und Förderung sozial-kognitiver Kompetenzen	CAS INUE/IS
Kognition & Sprache (KS)	KS 01.01 Grundlagen erschwerter Lernprozess	CAS INUE/IS
	KS 01.02 Diagnostik und Intervention bei Leserechtschreibschwierigkeiten	CAS INLL
	KS 01.03 Diagnostik und Intervention bei Rechenschwäche	CAS INLL
Motorik & Wahrnehmung (MW)	MW 01.01 Grundlagen menschlicher Bewegung und Wahrnehmung	CAS INLL
Diversität & Gesellschaft (DG)	DG 01.01 Diversität als soziales Phänomen	CAS INUE/IS
	DG 01.02 Diversität und Schule	CAS INLL
Zusammenarbeit & Beratung (ZB)	ZB 01.01 unterrichtsbezogene Zusammenarbeit und Kommunikation	CAS INLL
Professionsverständnis (PV)	PV 01.01 Heilpädagogische Berufsfelder & Recht	CAS INUE/IS
Differenzielle Heilpädagogik (DH)	DH 01.01 Einführung in die differenzielle Heilpädagogik	CAS INUE/IS
	GU 01.01 Gemeinsamer Unterricht: Grundverständnis	CAS INUE/IS
	DH 01.02 Heilpädagogik & Hochbegabung	CAS INUE/IS
	DH 01.03 Lernen mit unterschiedlichen Lernausgangsbedingungen	CAS INUE/IS
Berufsstudien (BE)	MF01.01 QS BE Berufspraxis & Aktionsforschung	CAS INUE/IS CAS INLL
Alltag und Wissenschaft (AW)	MF01.01 QS BE Berufspraxis & Aktionsforschung	CAS INLL